

Prof. Dr. Alfred Toth

Lineare und nicht-lineare Köpfe

1. Kopfbauten können, wie seit Toth (2015a) innerhalb der Ontik bekannt ist, selbsttransjacent oder nicht-selbsttransjacent sein. Im ersteren Lage sind sie transjacent vermöge der Objektivinvariante der Orientation, im zweiten Falle vermöge der Objektivinvariante der Übereckrelationalität. Ferner war in Toth (2015b) auf die ontische Unentscheidbarkeit von Adjazenz und Subjanz relativ zur Objektivinvariante der Zeiligkeit/Reihigkeit bei Kopfbauten hingewiesen worden. Wie im folgenden gezeigt wird, ist ferner zwischen linearen und nicht-linearen ontischen Köpfen zu unterscheiden.

2.1. Lineare Köpfe

2.1.1. Adjazente Köpfe



Rue du Léman, Paris

2.1.2. Subjazente Köpfe



Rue Bernard Palissy, Paris

2.2. Nicht-lineare Köpfe



Rue du Sabot, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Selbsttransjanzenz, Nicht-Selbsttransjanzenz und Nicht-Transjanzenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Ontische Unentscheidbarkeit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

13.9.2015